GARTENZEIT

FÜR ALLE, DIE IHRE ZEIT IM GARTEN GENIESSEN WOLLEN

AUSGABE 3 | 2019

EINE HECKE AUS NATURNAHEN WILDROSEN
DIE FASZINATION DES ROSENDUFTES

PFLANZENPORTRAIT
ASTERN

DEN FRÜHLING PFLANZEN
DER NÄCHSTE FRÜHLING KOMMT BESTIMMT

NATUR & DESIGN
GEGENSÄTZE ODER HARMONISCHES MITEINANDER?

IHR PERSÖNLICHER GARTENPLANER

OKTOBER

- Schnitt von Walnuss, Ahorn und Birke noch möglich
- Ende Oktober beginnt die Pflanzzeit nach dem Laubfall
- Noch schnell Frühlingsgeophyten stecken
- Kernobst am besten im Herbst pflanzen. Steinobst im Frühling
- Stabil stehende Stauden und sonstige holzige Stängel bis zum Frühjahr stehen lassen. Winterquatiere der Wildbienen und anderer Nützlinge
- Teiche mit Netzen vor Falllaub schützen

NOVEMBER

- Pflanzzeit für wurzelnackte Gehölze
- Letzter Rasenschnitt
- Rasen und Wiesen von Laub freihalten
- Wasserleitungen vor Frost schützen
- Topf- und Kübelpflanzen vor Frost schützen
- Von Pilz befallene Blätter sorgsam aufsammeln
- Sonstiges Laub in den Rabatten belassen
- Winterquartiere für Igel anlegen
- Veredlungsstelle an Rosen vor Frost schützen (anhäufeln-mit Reiser abdecken)

DEZEMBER

- Für ausreichend Luftfeuchte innerhalb der Räume sorgen
- Zeit, um das nächste Gartenjahr zu planen
- Bei Dauerfrost unbedingt die Kübelpflanzen mit Wasser versorgen
- Zimmerpflanzen bis Ende Februar nicht düngen
- Für ausreichend Futter für die Vögel sorgen. Am besten Fettfutter!
- Am Besten mehrere Futterstellen platzieren

Matthias Lang
Techniker und Gärtnermeister
Garten- und Landschaftsbau

Liebe Natur- und Gartenfreunde,

die Welt steht in Flammen, Diktatoren greifen nach immer mehr Macht und die alltäglichen Nachrichten berichten auch nur Trübes und Dunkles.
Da hat es die Hoffnung und der Glaube an eine bessere Welt nicht immer einfach.

Was mir da immer hilft: raus in die Natur. Den Boden unter den nackten Füßen spüren, die Kühle und die Ruhe des Waldes, das Gesumme und bunte Treiben im eigenen Naturgarten.

Zu spüren, dass alles doch miteinander vernetzt ist und voneinander abhängig ist und wir Menschen auch (nur) ein kleines Glied innerhalb dieser großen Kette sind. Die Natur beruhigt mich, sie erdet mich. In der Vielfalt der Natur fühle ich mich geborgen, komme zur Ruhe, kann wieder Kräfte sammeln.

Es liegt allein an uns Menschen, ob wir auch weiterhin ein kleines Glied in der Gesamtheit dieser fantastischen Welt bleiben oder ob die Natur uns aus dieser Gemeinschaft rausschubst.

Denn die Natur kann ein (Mit)Glied in der Evulotionskette, welches nur Profit und Rücksichtslosigkeit im Kopf hat, nicht gebrauchen!
Wir brauchen die Natur, aber braucht die Natur uns?

Ihr Gärtnermeister
Matthias Lang

EINE HECKE AUS NATURNAHEN (DUFTENDEN) WILDROSEN

In der nun letzten Ausgabe aus der Serie der Hecken, möchte ich Ihnen eine besondere Heckenform vorstellen, die Wildrosenhecke.
Genauer gesagt handelt es sich bei der Auswahl der Rosen um sogenannte naturnahe Rosen.
Die Blüten sind nicht gefüllt, somit für Insekten gut zugänglich, setzen Hagebutten an und liefern so im Spätsommer bis in den Herbst/Winter hinein schmackhaftes und vitamingeladenes Futter für unsere heimische Vogelwelt.
Und darüber hinaus erfreuen sie uns Menschen mit Ihren wunderschönen Blüten die zum größten Teil noch den typischen Rosenduft verströmen, den vielleicht viele Menschen schon gar nicht mehr kennen, da dieser bei den veredelten Verwandten oft nicht mehr vorkommt!
Die naturnahen Rosen und die Wildrosen sind zudem deutlich robuster als Ihre Kulturformen. Die typischen Rosenpilzkrankheiten wie Rosenmehltau, Sternrußtau und Rosenrost wird man bei den naturnahen Rosen vergeblich suchen. Dafür aber eine imposante ansteckende Lebensenergie!
Dr. Reinhard Witt, der bekannte Naturgartenplaner und Buchautor zeigt in seinen Büchern „Naturnahe Rosen“ Band 1 + 2, mit beeindruckenden Bildern die große Vielfalt dieser besonderen Pflanzengattung.

Übrigens ein sehr zu empfehlendes Buch (beide Bände) welches wir auch in unserer Buchvorstellung in dieser Ausgabe präsentieren.
Für solch eine Rosenhecke benötigen Sie einen sonnigen bis absonnigen Standort. Hier gilt, je weniger Sonne, umso weniger Blüten- und Hagebuttenbildung!
Der Boden sollte nicht allzu trocken sein, da die Rosen sonst einen verfrühten Blattfall bekommen.
Für eine Hecke kommen nur Strauch- und Kleinstrauchrosen in Betracht. Die Wuchsformen und Wuchsgrößen variieren von 0,80 m bis zu 3,00 m (z.T. bis 4,00 m).
Entsprechend auch die Breiten, was bei der Standortwahl unbedingt berücksichtigt werden sollte. So benötigen Sie für eine Rosenhecke aus Kleinstrauchrosen eine Tiefe von mindestens 0,80 Meter.
Für eine abgestufte Rosenhecke, die sowohl aus Kleinstrauchrosen und Strauchrosen besteht sollten Sie eine Mindesttiefe von 3 m vorsehen.
Die Pflege der naturnahen Rosen ist denkbar einfach. Entweder lichten Sie die Rosen alle 4–5 Jahre aus, indem Sie dass alte Holz an der Basis entfernen, oder wem das zu kompliziert und zu stachelig ist, der kann die Rosen auch in der Gesamtheit auf den Stock setzen.
Da die reinen Wildrosen nur einmal im Jahr blühen, wäre eine reine Wildrosenhecke für uns Menschen nur für einen Bruchteil des Vegetationsjahres interessant, wenn wir mal vom Hagebuttenschmuck absehen.
Durch das Einmischen anderer naturnaher Rosen, die eine deutlich längere Blütezeit vorweisen, entwickelt sich solche eine Rosenhecke auch für uns Menschen zu einem ganz besonderen Erlebnis.
Und die Vogel- und Insektenwelt dankt es Ihnen mit deren Neubezug in Ihrem Garten!!

Matthias Lang
Gärtnermeister

JETZT DEN FRÜHLING PFLANZEN
DER NÄCHSTE FRÜHLING KOMMT BESTIMMT!

Die Tage werden spürbar kürzer, noch einmal rührt die Natur in ihrer bunten Farbpalette und schmückt sich mit einem bunten Kleid.
Damit wir möglichst früh wieder Farbe in unseren Garten bekommen, sollten sie schon jetzt an den Frühling denken und diesen in Form von Blumenzwiebeln (Frühlingsgeophyten) pflanzen.
Ob Tulpen, Narzissen, Krokus, Blausternchen, Traubenhyazinthe oder Winterling, an allen erfreuen wir uns, wenn sie nach der dunklen Jahreszeit wieder Buntes in die Natur zaubern.
Am besten entfalten sie ihre Wirkung, wenn sie in Massen gepflanzt werden. Ein blauer Teppich aus Blausternchen und Traubenhyazinthen ist jedes Jahr wieder ein Blickfang und ein Highlight auf das man sich freuen kann.
Und ganz von allein, werden aus 100 Zwiebelpflanzen mit den Jahren doppelt so viele, vorausgesetzt Sie haben den richtigen Standort ausgewählt.
Die meisten Zwiebelpflanzen mögen keine stehende Nässe im Winterhalbjahr und ein paar mögen es gerne mager und nicht zu fett!
Mein Tipp: Wählen Sie einen Standort aus, wo Sie möglichst wenig im Vegetationsjahr den Boden bearbeiten.
Es ist wichtig, dass das Laub der Frühlingsgeophyten in Ruhe verwelken kann. Denn nur so, kann die Zwiebel wichtige Nährstoffe für die nächste Saison einlagern.
In einer Rasenfläche bedeutet das, dass der in diesem Bereich wo die Frühlingsblüher etabliert sind, so lange nicht gemäht werden sollte, bis das Laub der Zwiebelpflanzen komplett verwelkt ist.
Übrigens sind die Frühlingsblüher sehr, sehr wichtig für unsere Hummeln, die mit zu den ersten Fluggästen zählen und schon bei den ersten wärmeren Sonnenstrahlen die Blüten besuchen. Auch die Honig- und Wildbienen, die etwas später starten erfreuen sich über diese erste Blütentracht!
Wir beraten Sie gerne und liefern Ihnen selbstverständlich auch gerne die Zwiebeln.
Und ….zum Stecken der Zwiebeln sind wir uns auch nicht zu schade!!

Ihr Natur & Design Team

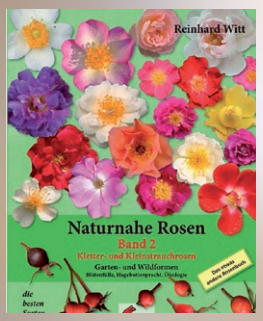
POESIE

HAST DU EINEN RAUM,
PFLANZE EINEN BAUM.
PFLEG' IHN FEIN,
ER BRINGT'S DIR EIN.

ALTES SPRICHWORT AUS
SÜD-DEUTSCHLAND
(UM DAS 19. JAHRHUNDERT)

BUCHVORSTELLUNG - KLETTER- UND KLEINSTRAUCHROSEN

Reinhard Witts Rosenbücher Band I + II, sind alleine schon wegen der Bilder Balsam für die Gärtnerseele.
In Verbindung mit seinen typischen Witt-Kommentaren fliegt die Zeit beim Schmökern nur so dahin!
Im ersten Band, der deutlich umfangreicher ist, beschreibt und umschwärmt Herr Witt naturnahe Strauchrosen.
Im etwas leichtgewichtigeren Band II geht es um Kletter- und Kleinstrauchrosen.
Da Herr Witt ja von Hause aus Biologe ist, geht es in dem Buch nicht nur um die Rosen, sondern auch um die Tierökologie und wie diese in Bezug zu den naturnahen Rosen steht.
Welche Hagebutten sind für die Vögel besonders attraktiv? Welche halten am längsten?
In Band I lernt der Leser mehr als 180 Arten und Sorten kennen und alle im wunderschönen Bildern abgedruckt. In Band II werden ca. 70 naturnahe Kletter- und Kleinstrauchrosen vorgestellt.
Sollten Sie darüber nachdenken nur eins von Beiden zu erwerben, vergessen Sie den Gedanken am besten gleich wieder!
Haben Sie erst eins von den beiden verschlungen, werden Sie es nicht aushalten, dass andere nicht zu haben!!



Die Bücher sind zu beziehen über den Witt-eigenen Verlag.
Der folgende Link führt Sie direkt zu seinem Shop. Aber Vorsicht > Suchtgefahr für Naturgartenfreunde.
https://shop.reinhardwitt.de
Viel Spaß beim Stöbern!

Matthias Lang

NATUR & DESIGN
GEGENSÄTZE ODER HARMONISCHES MITEINANDER?

Natur & Design mag auf den ersten Blick betrachtet wie zwei Gegenspieler wirken, aber auf den zweiten Blick spannend und miteinander vereint sehr harmonisch.
Klare Strukturen werden von der natürlichen Wildheit des Grüns aufgebrochen und abgemildert.
Es ist immer wieder schön zu beobachten, wenn die frisch gestalteten Freiräume noch ganz von den Steinen auf Wegen und Mauern, dem Holz der Terrassen und Pergolen dominiert, bald von Pflanzen aller Art umspielt und weichgezeichnet werden.
All das funktioniert nur, wenn wir die Bedürfnisse der Pflanzen berücksichtigen und ihnen Raum zur Entfaltung geben. Dazu bedarf es Zeit und Geduld und ab und zu ein paar regulierende Eingriffe.
Wir legen durch unsere Gestaltung den Rahmen fest, in dem sich die Natur ausbreiten darf und durch den Erhalt der Konturen erhalten wir das Raumgefüge, in dem Sie sich wohlfühlen, der dem Freiraum seine Grundstruktur gibt.

Das Zusammenspiel von natürlich variierenden Pflanzungen, kreativ gestalteter Räume, einer Mischung aus klaren Strukturen und lebendiger Wildheit zu schaffen, ist das Bestreben von
Natur & Design
Naturnahe Garten- und Freiraumgestaltung

UNSER PFLANZENPORTRAIT
ASTERN

Jeder kennt sie, die Herbstastern, die in vielen Farben im September/Oktober in unseren Gärten leuchten. Dazu zählen die vielen gezüchteten Sorten der niedrigen Kissenastern (Aster dumosus) genauso, wie die hohen Rauhblatt- und Glattblattastern (Aster novae-angliae und Aster novi-belgii). Alle benötigen eher frischen, humosen Boden und Sonne.
Es gibt aber nicht nur gezüchtete Formen der Astern, sondern auch ein ganzes Repertoire heimischer oder eingebürgerter Astern.
Dazu gehört Aster amellus, die Bergaster, die 30-60 cm hoch wird und von Juni bis September zartviolett blüht, oder noch früher blühend die Alpenaster (Aster alpinus), schon im Mai/Juni mit nur 10-20 cm Höhe.
Diese Astern zeichnen sich durch ihre besondere Robustheit aus und stehen lieber auf etwas magereren Böden. Eine weitere Art ist Aster divaricatus, die Sommerwaldaster, die sich auch noch im trockenen Halbschatten sehr wohl fühlt und sich dort gerne mit ihren zarten und zahlreichen weißen Blütensternen ausbreitet.
Sie blüht von August bis in den Oktober hinein, wird 40-70 cm hoch und lässt sich wunderbar in einen naturnahen Garten integrieren.
In der Sonne ist sie aufrecht, in schattigeren Lagen bildet sie gerne auch liegende Bestände.
Und eignet sich hervorragend als Bodendecker im lichten Schatten vor Gehölzen, da der Wurzeldruck der angrenzenden Gehölze sie nicht aus dem Konzept bringt. Gute Nachbarn sind Bergenien, Elfenblumen, Farne, Gräser…!
Alle spät blühenden Astern beenden das Gartenjahr im Herbst nochmal mit ihrer Farbenpracht, bevor es in den stillen Winter geht.

Dipl.-Ing. Claudia Bernkopf

NATUR UND DESIGN

MATTHIAS LANG

BÜRO FÜR ÖKOLOGISCHE GARTEN- UND FREIRAUMPLANUNG

Planung - Ausführung - Pflege

Für alle die mehr Natur erleben möchten...

... trockene Mauern,
neben kristallklarem Spiegelwasser
... entspannende Ruheplätze,
neben summendem Kleingetier,
... bunter Frühlingszauber,
unter uralten Baumriesen,
... steinrauhe Wege und Plätze,
umrahmt von grün-bunter Vielfalt,
... duftig kletternde Rosen,
gestützt durch hölzerne Pergolen.

Wir holen die Vielfalt in Ihren Garten zurück! Ob Privatgarten, Kindergarten, Schulhöfe oder öffentlicher Raum - wir planen Naturerlebnisräume für Mensch und Tier.
Für wieder mehr Natur erleben!

32825 Blomberg
Unter den Eichen 6
Fon 05235 - 50 94 333
Mobil 0172-5774950
info@natur-und-design.de
www.natur-und-design.de

Herausgeber: Natur & Design Matthias Lang, 32825 Blomberg, Layout: promarketing-design.com